



SPENDEN-AUFRUF

Helfen Sie mit, unseren Wald zu schützen !

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

Windenergie hat noch immer ein recht positives Ansehen in der Bevölkerung. Betrachtet man die Energie allein, ist das auch gerechtfertigt. Die Frage ist allerdings, um welchen Preis wir uns diese vermeintlich saubere Energie erkaufen. Und mit "Preis" sind beileibe nicht nur die monetären Kosten gemeint.

Rechnet man die Gefahren für Mensch, Umwelt und Natur zusammen, ist Windkraft keineswegs sauber. Es handelt sich vielmehr um steuerlich subventionierte und meist ineffiziente Industrieanlagen, die in unseren Wäldern gebaut werden.

Unsere *Bürgerinitiative Gegenwind Waldenburg-Michelbach-Öhringen e.V.* hat es sich zur Aufgabe gemacht, die insgesamt 9 Windkraftanlagen mit einer Gesamthöhe von 230 Metern, die im **Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald / Karlsfurtebene bei Waldenburg** mitten im in diesem landschaftlich wunderschönen Gebiet mit all seinen Reizen, Biotopen, Artenvielfalt und als Standort Nahe eines Naturschutzgebietes geplant sind, zu verhindern!
Ebenso wollen wir die Bürgerinnen und Bürger vor den gesundheitsschädlichen Einwirkungen des Infraschalls schützen und Sie vor schlaflosen Nächten sowie Langzeiterkrankungen zu bewahren.

Wir haben für Sie nachfolgend die wichtigsten Argumente gegen den Bau von Windkraftanlagen, **vor allem in Wäldern**, zusammengetragen. Natürlich steht dabei der **Windpark Karlsfurtebene** im Mittelpunkt, denn er betrifft uns direkt.

Die Karlsfurtebene liegt zwischen Waldenburg, Michelbach und Obersteinbach im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald und gilt auch als bekanntes Naherholungsgebiet.

Gründe, warum wir gegen den Bau sind:

- Der sowieso bereits stark geschädigte Wald darf nicht noch zusätzlich durch Windkraftanlagen zerstört werden! Für ein einzelnes Windrad würden mindestens ca. 10.000 m² (1,4 Fußballfelder) Wald gerodet werden. Bei Berücksichtigung der erforderlichen Brandschutzzone noch ein Vielfaches mehr! Ausgleichsflächen für Wald-Aufforstung an einem anderen Ort in Nähe des geplanten Windparks Karlsfurtebene stehen zum aktuellen Zeitpunkt noch überhaupt nicht fest.
- Der geplante Standort liegt in unmittelbarer Nähe eines einzigartigen Naturschutzgebiets, das Rückzugsort für die artenreiche Tierwelt im Wald ist (siehe Bilder der Schautafel am Eingang des Naturschutzgebiets auf der Karlsfurtebene).

- Speziell im **Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald** mit seinen über 51 % Waldanteil sind Bäume dort die prägenden Landschaftsgestalter. Feuchtwiesen sind im Naturpark besondere Biotope der Kulturlandschaft, die einen wertvollen Lebensraum auch für seltene Tier- u. Pflanzenarten darstellen. (Quelle/Informationen: www.naturpark-sfw.de)
- Vögel wie z.B. Eulen, Greifvögel und Störche fallen den Windkraftanlagen im Rückzugsort Wald regelmäßig zum Opfer. Sie werden durch die Rotorflügel teilweise regelrecht zerschmettert. Fledermäuse müssen sogar nicht einmal mit dem Rotorblatt in Berührung kommen - die Lunge von Fledermäusen gleicht dünnen, flexiblen Beuteln, die von feinen Blutgefäßen umgeben sind. Diese Beutel können sich bei plötzlichem Abfall des Außendrucks überdehnen und die Blutgefäße dadurch zum Platzen bringen. Ein solches sogenanntes Barotrauma könne durch einen plötzlichen Luftdruckabfall verursacht werden, den Rotoren von Windrädern erzeugen. So treten an den Spitzen der Rotorblätter, die Geschwindigkeiten von bis zu 300 Kilometern pro Stunde erreichen, starke Wirbel auf, die mit potentiell tödlichen Druckunterschieden einhergehen. (Quelle: spiegel.de)
- Ca. 40 Millionen Insekten werden pro Jahr durch die Rotorflügel pro Windkraftanlage jedes Jahr totgeschlagen (siehe Studie des DLR im nachfolgenden Absatz). Bei 9 Windkraftanlagen wären dies ca. 360 Millionen totgeschlagene Insekten.

„DLR-Studie zu Wechselwirkungen von Fluginsekten und Windparks“ – Dr. Franz Trieb, Abteilung Energiesystemanalyse des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR):
„Heute existiert umfassende Fachliteratur dazu, dass Fluginsekten in großen Schwärmen auch hohe, schnelle Luftströmungen aufsuchen. Sie lassen sich vom Wind zu entfernten Brutplätzen tragen. Beobachtungen und Messungen konnten weltweit hohe Insektenkonzentrationen in jenen Höhenbereichen zwischen 20 und 220 Metern über Grund feststellen, die auch Rotoren von Windkraftanlagen nutzen. Das Phänomen des sogenannten Insektenschlags kann die Leistung von Windkraftanlagen um bis zu 50 Prozent verringern – das ist in Theorie und Praxis intensiv untersucht. Bisher wurde allerdings nicht untersucht, welche Folgen der Insektenschlag an Windrotoren für die Insektenpopulation und das Ökosystem haben könnte.“ (Quelle: www.dlr.de)

- Tausende Kubikmeter Beton, Stahl und Schotter sind nötig, um die Zufahrtsstraßen für den Bau und Transport der Anlagen zu verbreitern, die Bodenflächen werden versiegelt, Fundamente müssen erstellt werden. Das Gesamtgewicht der 9 Windkraftanlagen beläuft sich auf ca. 72 000 000 kg (ohne Zuwegung und Schotterstraßen).
- Bodenbeschaffenheit der Karlsfurt ebene - drei Gesteinsschichten:
 1. **Oberer bunter Mergel:** eine **wasserundurchlässige, lehmartige** Schicht mit einer Dicke von ca. 20 Meter. In diesem Bereich liegen die Biotope, Moor- u. Sumpfgebiete im Bereich zwischen Karlsfurtweg und Burgersee.
 2. Der darunter liegende **Kieselsandstein** ist eine **sehr gut wasserdurchlässige**, harte Sandsteinschicht mit einer Dicke von ca. 40 - 50 Meter.
 3. Die darunter liegende, wieder **wasserundurchlässige**, ca. 20 Meter dicke Schicht hat die Bezeichnung **Untere Bunter Mergel**.
 Es ist davon auszugehen, dass während des Baus enorme Erdbewegungen stattfinden werden, die dies Schichten zerstören werden. Die Folgen davon werden sein, dass die obere Bunte Mergelschicht "verletzt" wird und somit kann eine Verbindung zwischen dieser

wasserundurchlässigen Schicht und der darunter liegenden wasserdurchlässigen Kieselsandsteinschicht entstehen. Nicht ausgeschlossen werden kann dann, dass ein "künstlicher, geschaffener Ablauf" des Wassers aus den beiden Moor- und Sumpfgebieten (Naturschutzgebiet Viehweide) die Folge wäre!

Dies hätte eine gravierende, nicht wieder rückgängig zu machende, negative und zum Tod führende Auswirkung auf die gesamte Tierwelt bzw. auf das gesamte Ökosystem in den dortigen Bereichen. Besonders betroffen wären hoch schützenswerte Amphibien, Reptilien (Salamander, Ringelnattern, Gelbbauchunken). Auch als Nahrungsquelle vieler Vogelarten ständen dann diese Feuchtbiootope nicht mehr zur Verfügung! Ebenso wäre dann auch in diesen Bereichen durch abfließendes Wasser der Baum- und Pflanzenbestand im höchsten Maße gefährdet!

- Die Stadtsilhouette der Stadt Waldenburg mit ihrem berühmten Schloss als Wahrzeichen an der Burgenstraße und weitgehend über die Landesgrenzen hinaus bekannt auch als „der Balkon Hohenlohes“ bezeichnet, wird visuell verunstaltet.

In Summe würde unnötig viel zu viel intakter Wald und wunderschöne Natur zerstört, zu viele Bäume, die CO² binden und Sauerstoff produzieren würden gefällt, es würden zu viele Vögel getötet und andere Tiere vertrieben! Der Wald würde sich in einen Industriepark verwandelt! Es würde für den Bau der Anlagen so viel CO² produziert werden für Strom, der gar nicht gespeichert werden kann und wegen zu wenig oder zu viel Wind nicht zur Versorgungs-sicherheit der Haushalte beitragen kann!

Die Windausbeute am geplanten Standort ist grundlegend zu gering. Wer kennt sie nicht, stehende oder nur langsam drehende Windräder?!

Baden- Württemberg hat im Vergleich zu anderen Bundesländern eine schlechte Windhöflichkeit.

Wir kämpfen und arbeiten alle ehrenamtlich in unserer Freizeit, um den Windpark Karlsfurtebene zu Verhindern. Falls wir unser Ziel erreichen, machen wir das Leben für Mensch und Tier, für Boden und Pflanzen ein Stück sicherer, schöner und lebenswerter. Dafür nehmen wir kein Geld.

Dennoch ist es nur durch **Spenden** möglich, die Bürger weiterhin zu informieren und unsere Ziele zu verfolgen – deshalb unsere Bitte an Sie:

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNS !

BITTE SPENDEN SIE !

Helfen Sie mit, unsere Natur und den Wald zu schützen!

Jeder gespendete Euro wird zu 100% in effektive Projekte investiert.

Die Gelder werden eingesetzt für Öffentlichkeitsarbeit (Flyer und Poster, Schilder, Anzeigen), für Gutachten und dringende juristische Beratung, mit der wir Zuversicht auf Erfolg haben!

Spendenkonto:

Bürgerinitiative Gegenwind Waldenburg-Michelbach-Öhringen e.V.

Verwendungszweck: Ihre Postanschrift

Volksbank Hohenlohe eG

IBAN DE54 6209 1800 0348 5300 05

Konto 0348530005

BLZ 620 918 00

BIC GENODES1VHL

Wir sind eingetragener, gemeinnütziger Verein und können absetzbare Spendenquittungen ausstellen.

Bereits jetzt

VIELEN HERZLICHEN DANK

für Ihre Spende und für Ihre Unterstützung!

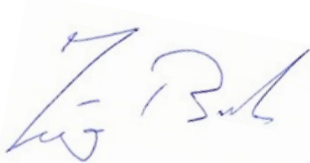
Mit freundlichen Grüßen

Bürgerinitiative Gegenwind Waldenburg-Michelbach-Öhringen e.V.

Panoramastr. 10

74638 Waldenburg

Tel. 0172-6285034



Jürgen Beck
(1. Vorsitzender)



Sandra Schulz
(stellv. Vorsitzende)

Möchten auch Sie Mitglied in unserem Verein werden?

Der Mitgliedsantrag sowie unsere Satzung steht Ihnen auf unserer Website zur Verfügung.

Gerne können Sie uns auch eine E-Mail senden an info@gegenwind-waldenburg.de

www.gegenwind-waldenburg.de | www.gegenwind-michelbach.de | E-Mail: info@gegenwind-waldenburg.de